

Wie funktioniert der Allergietest?

Mit Hilfe des Allergietests kann in zwei Schritten überprüft werden, auf welche Umweltallergene Hund und Katze reagieren.

Zunächst wird geprüft, ob Pollen, Milbenkot oder Schimmelpilzsporen die Auslöser für den Juckreiz sind. Dazu wird eine Blutprobe entnommen und zur Untersuchung in ein Labor geschickt. Zeigen die Ergebnisse, dass der Patient z. B. auf Pollen reagiert, wird in einer zweiten Untersuchung getestet, welche Pollen für die allergische Reaktion verantwortlich sind.

Hat der Allergietest ergeben, dass der Patient z. B. auf verschiedene Baumpollen allergisch reagiert so kann eine Immuntherapie durchgeführt werden.

Anstelle der Blutuntersuchung ist es auch möglich, direkt mittels eines Hauttestes zu prüfen, auf welche Umweltallergene der Patient anspricht. Bitte fragen Sie Ihren Tierarzt, welche die jeweils am besten für Ihr Tier geeignete Methode ist.

Was steckt hinter der Immuntherapie?

Die Immuntherapie ist die einzig verfügbare Therapie, welche die Ursachen der Umweltallergie bekämpft und nicht die Symptome überdeckt. Sie desensibilisiert den Patienten, d. h. die Reaktionen seiner körpereigenen Abwehr werden 'durch Gewöhnung' reduziert. Die Symptome, wie z. B. der chronische Juckreiz, gehen zurück und der Medikamentenbedarf reduziert sich.

Bei der Immuntherapie handelt es sich um eine lebenslange Therapie. Individuell für den Patienten wird eine Lösung zusammengestellt, welche die jeweiligen Allergengruppen in stark verdünnter Form enthält. Über mehrere Monate hinweg wird diese Lösung in regelmäßigen Abständen unter die Haut injiziert. Ein gut geführter Allergiepass erleichtert Ihnen und Ihrem Tierarzt den Überblick über die Injektionsintervalle, denn die regelmäßigen Injektionen sind Voraussetzung für den Erfolg der Therapie.

Ziel der Immuntherapie ist es vor allem, die Lebensqualität von Hund und Katze zu verbessern. Damit sich Ihr Tier in seiner Haut wieder richtig wohl fühlt.

Allergikern kann geholfen werden – je früher, desto besser!

Diese Information wird überreicht von:

Stempel Ihrer Tierarztpraxis

D857-0314



Allergie und atopische Dermatitis

Was ist die Ursache für dauernden Juckreiz?

Ein dauernder Juckreiz kann verschiedene Ursachen haben:

- Parasiten (z. B. Flöhe, Milben)
- Infektionen durch Bakterien und Pilze
- Allergien, wie z. B. Flohbiss-, Futtermittel-, Umwelt- und/oder Kontaktallergien (z. B. Gummimatten, Flohhalsbänder, Teppichreiniger)
- Organerkrankungen
- Hormonelle Erkrankungen (z. B. Unterfunktion der Schilddrüse)

Um dem Patienten langfristig helfen zu können, ist eine gründliche Untersuchung erforderlich. Denn je nach Ursache sind die notwendigen Therapien sehr unterschiedlich. In Abhängigkeit von der Grunderkrankung kann eine Parasitenbehandlung ausreichend sein, um das Tier von seinem Juckreiz zu befreien. In anderen Fällen ist eine längere Medikamentengabe erforderlich, um die Gesundheit und Lebensqualität von Hund und Katze zu verbessern.

Was ist eine Allergie?

Eine Allergie ist eine Fehlreaktion des Immunsystems. Das körpereigene Abwehrsystem (= Immunsystem) ist nicht in der Lage, zwischen schädlichen und unschädlichen Stoffen zu unterscheiden und reagiert bei Kontakt mit z. B. harmlosen Blütenpollen genauso stark wie auf ein schweres Erkältungsvirus.

Beim Allergiker ist die Unterscheidung in schädlich/nicht schädlich außer Kraft gesetzt und die Immunabwehr wird auch bei nicht schädlichen, körperfremden Substanzen aktiviert. Die Erscheinungsformen der Allergien fallen individuell ganz unterschiedlich aus. Bei Hunden und Katzen zeigt sich oftmals ein starker Juckreiz, der sich in auffälligem Verhalten und durch deutliche Symptome äußert:

- Kratzen, Benagen oder Beleckten des Körpers und der Pfoten
- Gerötete und entzündete Hautpartien
- Entzündungen der Ohren und Bindehäute
- Reiben der Nase, Niesen

Auch Verdauungsprobleme sind möglich.

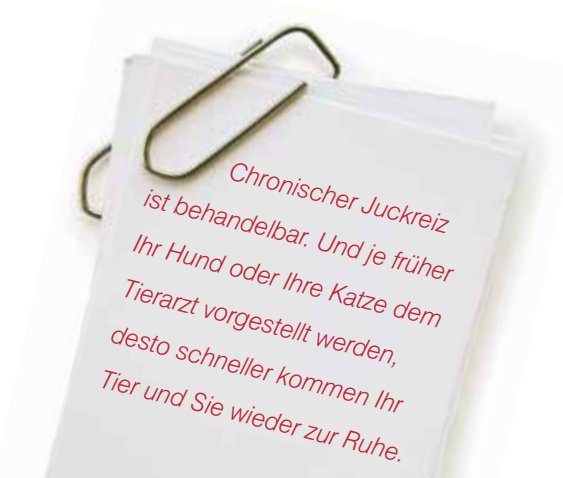
Als Ursache für den Juckreiz ist es häufig die Atopische Dermatitis, die auch als ‚Umweltallergie‘ bezeichnet wird, die den Tierbesitzer in die tierärztliche Praxis führt.

Was ist die Atopische Dermatitis?

Die Atopische Dermatitis (Atopie) ist eine chronische, juckende Hauterkrankung und Folge einer Funktionsstörung des Immunsystems auf eigentlich unschädliche Substanzen (Allergene) aus der Umwelt. Diese werden von dem Patienten über die Atmung, aber auch über die Haut aufgenommen:

- Pollen von Bäumen, Gräsern und Kräutern,
- Milbenkot (Futter-, Hausstaubmilbe),
- Sporen von Schimmelpilzen.

Reagiert der Patient allergisch auf Pollen, tritt der Juckreiz hauptsächlich in der Blütezeit der entsprechenden Pflanze auf (saisonal). Bei einer allergischen Reaktion auf Milbenkot oder Sporen von Schimmelpilzen ist ein von den Jahreszeiten unabhängiger Juckreiz zu erwarten (asaisonal), denn diese Allergene finden sich in der häuslichen Umgebung.



Chronischer Juckreiz ist behandelbar. Und je früher Ihr Hund oder Ihre Katze dem Tierarzt vorgestellt werden, desto schneller kommen Ihr Tier und Sie wieder zur Ruhe.

Wie wird die Atopische Dermatitis diagnostiziert?

Zunächst werden alle anderen möglichen Ursachen für den Juckreiz ausgeschlossen. Der Tierarzt kontrolliert, ob ein Floh- und/oder Milbenbefall vorliegt und führt ggf. direkt eine Behandlung gegen Flöhe/Milben durch. Es wird geprüft, ob die Haut infolge Bakterien- oder Pilzbefall erkrankt ist. Außerdem wird im Gespräch geklärt, ob die Voraussetzungen für eine Reaktion auf neue Kontaktflächen, auf denen der Patient z. B. liegt, gegeben sind.

Besteht der Verdacht, dass Futtermittel die Ursache für den Juckreiz sein können, ist eine konsequente Ernährungsumstellung über mehrere Wochen erforderlich, um den allergie-auslösenden Bestandteil des Futtermittels zu ermitteln. Es ist deutlich, wie wichtig für eine erfolgreiche Diagnose eine gute Zusammenarbeit und das Gespräch zwischen Tierarzt und Tierhalter sind.

Wenn der Juckreiz trotz aller Maßnahmen weiter besteht, liegt der Verdacht auf eine Atopische Dermatitis nahe und die Durchführung eines Allergietests ist angebracht.